



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

75 (14.2.1933) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372927)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichung: Täglich 2mal außer Sonntag, Feiertagen: 1. und 2. Ausgabe. Preis: 1.00 und 0.50 Pf. (einstufig). In anderen Bezirken: 1.00 und 0.50 Pf. (einstufig). Druck: 1.00 und 0.50 Pf. (einstufig).

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr.: Karlstraße Nummer 175 00. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Abdruckpreis: 1.00 und 0.50 Pf. (einstufig). In anderen Bezirken: 1.00 und 0.50 Pf. (einstufig). Druck: 1.00 und 0.50 Pf. (einstufig).

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 14. Februar 1935

144. Jahrgang — Nr. 75

Daladiers überraschender Kammererfolg

Die Linksmehrheit der französischen Kammer beschloß eine Krifensteuer, Gehaltsabbau und Kürzung der Militärausgaben

Verständigung im Kartell

Druckbericht unseres Berliner Büros
V. Paris, 14. Februar.

Nach zehntägiger Verhandlung, die längsten seit dem Weltkrieg, nahm die französische Delegation heute gestern Abend mit einer Mehrheit von 353 gegen 212 Stimmen die von Finanzminister Daladier als Haushaltsentwurf vorgelegte Sanierungsmaßnahme an. Die Sanierungsmaßnahme, die die Bekämpfung des Staatshaushalts nach den letzten Bestimmungen des Finanzministeriums bis zu einer Höhe von 200 Millionen abdeckt, ist sofort dem Senat zugewiesen worden. Im einzelnen bestehen die von der Kammer beschlossenen Finanzmaßnahmen in einer verstärkten Kontrolle des Staatseinkommens, die 200 Millionen einbringen soll, aus Steuererhöhungen im Betrag von 2335 Millionen und Ausgabenreduzierungen von 200 Millionen.

Die über alle Erwartungen schnelle Erzielung der letzten Regierungsbilligung wurde durch den am Sonntag Abend zwischen den Radikalen, Sozialisten und Sozialistischen geschlossenen Wahlbündnis ermöglicht. Damit der Koalition einmütig den Vorschlag der Regierung annehme, wobei die Sozialisten ihre Stimme für die Regierung abgaben. Nach der Vorlage, durch die die Kammer beschloß, wurden 200 Millionen Frankreich einzuheben, wurde mit demselben Ergebnis gestimmt.

Ihren einschlägigen Höhepunkt erreichte die Kammerdebatte in den beiden letzten Stunden, als die Kürzung der Militärausgaben

behandelt wurde, die bis zum Schluß zurückgeblieben waren. Die Erklärungen der gegnerischen Deputierten ließen sich nicht vereinbaren. Der Sozialist Kappeler kritisierte die Ausgaben der nationalen Verteidigung und der französischen Militärausgaben in Bezug und Bogen, weil sie das Land bedroht, ohne die französische Sicherheit zu gewährleisten. „Was haben wir von Deutschland und Italien zu befürchten? Ihre Armeen? Reicht für ein Dutzend ihre Vorkriegs- und ihre industrielle Produktion.“ Die Sozialistischen Gruppen erklärten, auf der rechten Seite des Parlamentes, der Sozialistische Abgeordnete erklärte schließlich unter allgemeiner Zustimmung, daß

Die Sozialisten entgegen den ursprünglichen Absichten sich mit den Sozialisten von 198 Millionen an dem Militäretat vollständig begnügen wollen.

Die Sozialisten entgegen den ursprünglichen Absichten sich mit den Sozialisten von 198 Millionen an dem Militäretat vollständig begnügen wollen.

Der Reichsdeputierte Stern verlangte die Kürzung der französischen Artikel und protestierte gegen die Militärausgaben. „Wir sind bereit, so weit wie möglich abzurufen, falls wir in Bezug die entsprechenden Sicherheitsgarantien erhalten. Im Hinblick ist es unmöglich, auf diesem Gebiet etwas zu improvisieren.“ Stern schloß seine Rede mit dem Hinweis auf die französischen Protesten unter anderem auf die Verhandlungen mit der Regierung, daß es Frankreich ganz und gar unmöglich sei, die geplanten Abmachungen einzuführen.

Der Vorsitzende der Deputiertenkommission der Kammer, Oberst Daladier, nahm darauf Bezug gegen die geplanten Ausgabenforderungen der Militärausgaben. Die französische Armee sei in einer guten Stellung. Die französischen Streitkräfte seien in der Lage, die französischen Streitkräfte zu überlegen. „Oberst Daladier verlangte eine vollständige Neuorganisation der französischen Streitkräfte.“ Daladier erklärte, daß es ein Werk von langer Dauer sei, die französische Armee zu reorganisieren. Daladier erklärte, daß es ein Werk von langer Dauer sei, die französische Armee zu reorganisieren. Daladier erklärte, daß es ein Werk von langer Dauer sei, die französische Armee zu reorganisieren.

Die Kammer beschloß die Sanierungsmaßnahme mit einer Mehrheit von 353 gegen 212 Stimmen. Die Kammer beschloß die Sanierungsmaßnahme mit einer Mehrheit von 353 gegen 212 Stimmen. Die Kammer beschloß die Sanierungsmaßnahme mit einer Mehrheit von 353 gegen 212 Stimmen.

Wieder Agrarhilfe

Druckbericht unseres Berliner Büros
D. Berlin, 14. Februar.

Nachdem die Regierung im letzten Jahr die Landwirtschaft mit einer Reihe von Maßnahmen unterstützte, hat sie heute beschlossen, diese Maßnahmen zu erweitern.

Das Kabinett wird sich in seiner heutigen Sitzung in erster Linie mit der weiteren Ausdehnung des Vollstreckungsschutzes für die Landwirtschaft befassen. Die Regierung hat beschlossen, die Vollstreckungsschutzmaßnahmen zu erweitern, indem sie die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die unter dem Schutz stehen, erhöhen wird. Die Regierung hat auch beschlossen, die Vollstreckungsschutzmaßnahmen zu erweitern, indem sie die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die unter dem Schutz stehen, erhöhen wird.

Es heißt, daß Herr Eugenberger Pläne gewisser Art, namentlich beim Reichsfinanzministerium und beim Reichsbankpräsidenten bestehen. Nach dem Entwurf Eugenbergers sollen alle Vorarbeiten, einschließlich jener der Staatsschulden von dem Staat getragen werden.

Offen ist die Frage, ob die Maßnahmen auch auf das Handwerk ausgedehnt werden sollen. Eine andere Frage, die das Kabinett wenn nicht heute, so in den nächsten Tagen behandeln wird, ist die schon mehrfach angelegte Forderung von Restrukturierungen. Bei der nächsten Regierungsbilligung wird sich die Reichsregierung freilich darauf beschränken müssen, die Notizen der Wirtschaftsministerien und Reichsbankpräsidenten etwas auszuweifen, während die im Finanzministerium und Reichsbankpräsidenten eine geringe Erhöhung zu erwägen.

Der Plan, auch die Arbeitslosenunterstützung heranzuziehen, scheint an den Finanzstellen Schwierigkeiten zu begegnen.

Der Kanzler ist gestern vormittag nach Berlin zurückgekehrt, wird aber schon heute wieder seine Reise nach Paris antreten. Er wird, wie bekannt, die Propagandaarbeit in gewissen Kreisen zu unterbrechen, um sich in Berlin den laufenden Regierungsgeschäften zu widmen. Für Ende der Woche ist u. a. ein Empfang der Vertreter des Handwerks vorgesehen, die, so heißt es, die Stellung des Handwerks gegenüber dem Staat zu erörtern werden. Die Besprechungen werden von den Befehlshabern geleitet werden.

Zollkündigung gegenüber Frankreich

Druckbericht unseres Berliner Büros
D. Berlin, 14. Februar.

Nach dem deutsch-französischen Zollabkommen vom 28. Dezember 1933 kann jeder Vertragsstaat einseitig die Zollbindungen und Zollermäßigungen mit 14-tägiger Frist kündigen. Die deutsche Regierung hat sich veranlaßt gesehen, von diesem Recht Gebrauch zu machen und

am 1. März 1935 die Bindungen für eine Anzahl von landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen gekündigt.

Sie hat sich dabei von dem Gesichtspunkt leiten lassen, eine Behebung der deutsch-französischen Handelsverhältnisse nach Möglichkeit zu erreichen und deshalb die Kündigung auf solche Fälle beschränkt, wo eine besondere Notwendigkeit besteht, die Maßnahmen unbedingt notwendig machte. In dem erwähnten Zollabkommen ist vorgesehen, daß, falls ein Teil

der Zollkündigung betreffen, sondern muß sich den großen Demokratien der Welt anschließen. Diese Politik werde die Regierung weiter verfolgen.

Nach Daladiers Bericht die Auffassung, daß die französische Armee einer umfassenden Reorganisation bedürftig sei, die den nationalen Verteidigungsbemühungen, jedoch die Schnelligkeit der industriellen Produktion.

Nach dem Kriegsminister zusammenfassend behauptete, daß die vorbeschriebenen Maßnahmen an dem Militäretat keineswegs die nationale Verteidigung beeinträchtigen, sondern die Verteidigung in laute Beifälle aus. Nach einem Ausschuß eines nationalistischen Deputierten, daß Italien heute über 1000 Kriegswasserflugzeuge verfüge und Frankreich nur über 100, wurden die Militärausgaben mit 200 gegen 225 Stimmen gebilligt.

Doch rote Einheitsfront?

Druckbericht unseres Berliner Büros
D. Berlin, 14. Februar.

Die Bemerkungen um die rote Einheitsfront von Herrn Dr. Müller, der die Kommunisten, einen Richtungswechsel zugewandt, hatte der kommunistische Führer Torgler in Berliner „Morgen“ abnehmend gemurmelt und hat dessen Äußerung, daß die Arbeiter beider Parteien innerhalb der Betriebe sich zusammenfinden sollten. Es sollte ein gemeinsamer Parteivorstand gebildet werden. Das kommunistische Blatt ist im Zusammenhang mit diesen Äußerungen auf 14 Tage verboten worden.

Nach dem Berliner Bezirksverband der kommunistischen Partei, der in einem Schreiben an den sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Müller, die Einheitsfront eine Unmöglichkeit sei, eine gemeinsame Front vorgelegt.

Worauf betont wird, daß eine Verständigung mit dem Reichsbund grundsätzlicher Differenzen“ gefordert werde. Man hat allen Anlaß, diese Einmündung sehr aufmerksam zu verfolgen. Um so mehr, als in der Sozialdemokratie die jüngeren radikalen Elemente immer mehr die Oberhand zu gewinnen scheinen. So hat u. a. der plötzliche Wechsel des sozialdemokratischen Parteivorstandes, den Parteitag im Ende März zu veranlassen, bei dem wohl radikalen Berliner Funktionären den höchsten Widerstand entgegen. In einer Resolution ist mit übermächtiger Mehrheit beschlossen worden, gegen die Verhängung eines außerordentlichen Parteitag nach Berlin zu verlangen.

Für die bei den Berliner Funktionären herrschende Stimmung ist es bezeichnend, daß aus der Verammlung heraus der Rücktritt des Parteivorstandes wegen „unvollständigen Verhältnissen“ und der Ausschluss von Braun und Beerling wegen ihrer Passivität am 20. Juli verlangt wurde, ebenfalls die Ablegung der gesamten „Brennerei“-Reaktion.

Andere Einheitsfronten richten sich gegen den Gewerkschaftsführer Leipzig und den Bundesvorsitzenden des Reichsbundes, Müllermann, denen vorgeworfen wurde, daß sie durch ihr Verhalten mit Schlichter einen „sozialdemokratischen“ Kurs eingeschlagen hätten. Für den Parteitag fordert die Opposition die Delegierung von einhundert Parteimitgliedern aus den Betrieben anstelle der derzeitigen Funktionäre.

Sweimal Preußenvertreter

Druckbericht unseres Berliner Büros
D. Berlin, 14. Februar.

Die kommunistische Preußenregierung plant nach dem „Volkswacht“ bereits in der Donnerstag-Sitzung des Reichsrats ihre neuen Bevollmächtigten vorzustellen. Es soll sich um 20 hohe Beamte aus den verschiedenen Ministerien handeln. Ihre Namen werden nach der Mitteilung des Reichskommissars von Preußen bekannt gegeben werden. Hier und da wird behauptet, daß die Regierung Braun-Seeberg, um ihre Rechte zu wahren, unbekümmert um die Maßnahmen des Reichskommissars, ihre Vertreter gleichfalls in den Reichsrat entsenden werde. Damit wäre dann freilich die Grundsatz, die seit dem Leipziger Spruch in Preußen abgelehnt, auf die Folie getrieben.

Eine deutliche bayerische Stimme

Druckbericht unseres Berliner Büros
D. München, 14. Februar.

Die amtliche Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei befaßt sich in einem Artikel mit der Angelegenheit der Entlassung eines Beamten des Reichsinnenministeriums nach Dornbach. Sie erklärt, eine Reichsregierung, die die Verhältnisse gegenüber den Ländern nicht mehr nach der Verfassung richten wolle, würde damit die verfassungsmäßigen Beziehungen zwischen Reich und Ländern keineswegs einseitig verschärfen, sondern würde die Länder, die noch eine Spur von Lebenskraft in sich verlohnen, geradezu dazu zwingen, ihre Wehrmaßnahmen und Weisungen zu treffen, wie sie eben in einer Zeit, wo die Gewalt des Rechts untergehen wolle, notwendig werden müßten. Die Reichsregierung würde sich einer schweren Täuschung hingeben, wenn sie an der abweichenden Haltung, die die bayerischen Länder gegenüber dem neuen Reich zeigen, einsehen einsehen, eine den Schluß ziehen würde, daß diese Länder seien nun tot und würde für Reichskommissare.

Ein Reichskommissar, der den Mann überprüfte, wäre nicht nur eine Kampfanlage für das betroffene Land, es wäre eine Kampfanlage für den gesamten deutschen Boden, denn die überragende Frage lautet auch unter einer Regierung Hitler-Goebbels anders als die preussische Frage. Von Bayern wollen wir gar nicht reden.

Der Beamtenschub in Preußen

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 14. Februar

Die „Änderungsaktion“ in Preußen ist noch immer weiter fortgeführt worden. Eine große Anzahl von Beamten der Verwaltung und namentlich der Polizei hat den Verkauf erhalten. Die Bemerkungen sind zunächst „beurteilt“ worden, aber es ist klar, daß sie aus diesem Zusammenhang nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren werden. Es handelt sich dabei fast durchweg um Sozialdemokraten, vereinzelt auch um Angehörige der Sozialpartei und des Zentrum.

Der Reichskommissar ist nicht vom Reichskommissar von Papen, sondern durch den kommissarischen Innenminister Göring veranlaßt worden, und einer Änderung der „Deutschen Zeitung“ ist zu entnehmen, daß

der Generalstab noch keineswegs als betrubt zu betrachten

ist. Es scheint in der Tat, daß die gesamte preussische Verwaltung bis in den letzten Winkel hinein personell umgestaltet werden soll. Das heißt an die Stelle der entlassenen Beamten des alten Reiches werden Mitglieder der Regierungsparteien treten.

Nach einer Kasseinsamlung sind seit der Eröffnung vom 20. Juli von elf Oberpräsidenten in Preußen sieben, von 22 Regierungspräsidenten 15 ausgeschieden, neun Regierungspräsidenten sind zurück und von 22 Polizeipräsidenten befinden sich 21 nicht mehr an ihrem Platz.

Über die Personalfragen wird endgültig in einer Sitzung des Staatsministeriums entschieden werden, die Ende der Woche stattfinden dürfte. Der Kommissar für das Innenministerium, Göring, kann nur Verfügungen ausprechen. Entlassungen und Neubestellungen müssen von der gesamten preussischen Staatsregierung beschlossen werden. Die vom Minister Göring provisorisch verfügten Veränderungen werden daher vom Reichskommissar von Papen nochmals nachgeprüft werden.

England und „Morgenrot“

Drahtbericht aus Londoner Vertreters
London, 14. Februar

Der „Morning Post“ hat in England einen Artikel veröffentlicht. Die Presse berichtet, daß der Film das Verhalten der englischen Marine während des Krieges als unzureichend darstellt. In manchen Fällen wurde darin bereits eine schwere Verletzung Englands erwähnt. Die Stimmung kam schließlich in einer parlamentarischen Anfrage zum Ausdruck.

Kabinetminister Sir John Simon erklärte es jedoch ab, daß es sich um einen diplomatischen Streit in Berlin handele. Er erklärte, der Film habe entgegen gewisser Presseberichten durchaus nicht den Eindruck, daß die englische Marine während des Krieges sich unzureichend oder verächtlich verhalten habe.

Der deutsche Film habe den Kampf zwischen einem deutschen U-Boot und einem englischen U-Boot in einer Weise dar, die im allgemeinen den Vorgängen in solchen Fällen entspricht. Es könne gar keine Rede von verächtlichem oder unzureichendem Verhalten auf englischer Seite sein. Der Kabinetminister riefte im weiteren Verlauf seiner Erklärung ausdrücklich nur den Berliner Meldungen der „Times“ ab, die verneint habe, die Angelegenheit sei einem deutsch-englischen Konfliktfall auszuweichen. Nach der getriggerten Antwort des Kabinetministers dürfte wohl eine Berichtigung über den Streitfall eintreten.

Joseph Rothermel 60 Jahre

Vorsitzender der „Bad. Heimat“ Mannheim

Sein sechzigstes Lebensjahr vollendet am 13. Februar 1933 Joseph Rothermel, der als Student am Realgymnasium II (Schulstraße) in Mannheim seit 1908 die heranwachsende Jugend im Bann der Heimathaus unterwies. In Völklingen geboren als Sohn angesehener Bürgereliten, führte ihn sein Verlangen, ein Mediziner zu werden, nach Karlsruhe, wo er ein Studienkollege von Professor Hans Adolf Müller und von Hermann Barthe war. Hier frohlockte und schaffensfreudig Jahre lang er mit dem Vornehmsten für das künftige Studium an höheren Schulen ab und wurde im Laufe der Jahre in Völklingen, Karlsruhe und Wiesbaden, bis er schließlich in Mannheim landete, wo er bereits über 20 Jahre tätig ist, und dies nicht nur mit großer Gewissenhaftigkeit und Fleiß, sondern auch im öffentlichen Leben.

Joseph Rothermel ist ein grundgedenkender und lebendiger Mann. Sein Verlangen, ein Mediziner zu werden, ist ihm nie fern geblieben. Er hat nicht verstanden, daß er nicht nur ein Mann der Wissenschaft, sondern auch ein Mann der Tat sein sollte. Er hat sich nicht nur um die geistige, sondern auch um die materielle Kultur der Heimat bemüht. Er hat sich nicht nur um die geistige, sondern auch um die materielle Kultur der Heimat bemüht. Er hat sich nicht nur um die geistige, sondern auch um die materielle Kultur der Heimat bemüht.

Studentat Rothermel war auch der deutsche Organisator der Völklinger Heimathaus, die der Landesverein Badische Heimat als Vorkämpfer zu den stammesgemäßen Kulturformen angeregt hat, und was nicht genug ist, auch an die Landesbauverwaltung in Mannheim, die 1927 entstand! Und er führte auf Grund der Bindungen, die das Treffen der völklinger Heimathaus-Gemeinschaften auf, als erster Heimathausleiter ein, die mit großer Regelmäßigkeit aufgenommen wurden. Diese

Deutschlands Forderung in Genf

Ein erster Erfolg deutsch-englischer Zusammenarbeit

Meldung des Wolff-Büros

Genf, 14. Februar.

Der Hauptgedanke der Abrüstungskonferenz hat gestern mit der Beratung der englischen Vorschläge über das Arbeitsprogramm der Abrüstungskonferenz begonnen. Die deutsche Delegation hat für diese Beratungen überaus in Kaufung an das englische Programm gewisse Änderungsanträge eingereicht.

Die deutschen Änderungsanträge zielen darauf ab, die praktische Arbeit der Konferenz so zu gestalten, daß eine wirksame Rüstungsreduzierung und -begrenzung, die alle Rüstungsformen umfaßt, erreicht wird.

Einer der Grundgedanken der deutschen Abrüstungspolitik ist der, daß vor allem wirksame Maßnahmen für die Verhinderung eines Angriffskrieges getroffen werden. Während die englischen Vorschläge bezüglich des Materials der Rüstungen davon ausgehen, daß Kampfwagen auch in Zukunft erlaubt sein sollen und daß lediglich die Tonnage der Kampfwagen beschränkt werden soll, verlangt die deutsche Delegation zunächst einmal eine klare Festlegung, ob die Kampfwagen nicht vollständig abgeschafft werden sollen.

Besonders der bewaffneten Landartillerie liegt das englische Memorandum eine Begrenzung der „mittleren“ Kriegsfahrzeuge vor. Die deutsche Delegation fordert, daß diese Beschränkung sofort durch die jetzt ausarbeitende Abrüstungskonferenz wirksam werden soll.

Grundsätzlich verlangt die deutsche Delegation, daß das Kriegsmaterial, das noch einer gewissen Rüstung oder Tonnage-Begrenzung fähig ist, nicht mehr erlaubt sein soll, zerstört wird.

Was die Vorkämpfer angeht, so beantragt die deutsche Delegation eine klare Festlegung, ob die Militärflieger vollständig abgeschafft werden, eventuell in Verbindung mit einer internationalen Kontrolle der Zivilflugfahrt, oder ob das Luftwaffenwesen uneingeschränkt verbleiben soll.

Deutschland wird verlangt, daß auch bezüglich der Festlegung der Entscheidungen getroffen werden. Wegen der Effektivität enthält der deutsche Vor-

schlag eine wichtige Ergänzung der betreffenden englischen Anregungen. Während das englische Memorandum sich darauf beschränkt, daß eine Reduzierung über den Prozentfuß herbeigeführt werden soll, in dem das „Verteidigungsgesetz“ der Effektivität eines jeden Staates herabgesetzt werden soll.

beantragt die deutsche Delegation, daß für jeden Staat die Offiziere der Personalbehörden genau festgelegt werden sollen. Was andere Forderungen betrifft, so richten sie sich nach dem Maße, in dem die besonders hochgerüsteten Nachbarstaaten Deutschlands ihre Rüstungen beschränken.

In der Konferenz selbst beriet man über die Reihenfolge, in der die einzelnen militärischen Zweigstellen des englischen Memorandums behandelt werden sollen. Während Vorkämpfer Kabinen für eintrat, zum Gegenstand der nächsten Beratungen und Entscheidungen die Frage der qualitativen Abrüstung, das heißt aller wirksamer Abrüstungsmaßnahmen, zu machen, demüßte sich Paul Boncour, mit wenig einschneidenden Gründen dieser Tendenz entgegenzutreten und behauptete die Diskussion über einzelne Teile des französischen Entwurfsplans, in erster Linie die Frage der Herabsetzung eines einheitlichen Prozentfußes in Europa, in den Vordergrund zu stellen.

Das Ergebnis der Sitzung war, daß die Effektivfragen, wie das aus dem deutschen Vorschlag hervorgeht, an einen englischen Ausschuss für den Effektivitätskomitee zur Prüfung überlassen werden soll.

Demer wurde im Sinne der deutschen Bestrebungen auf englischen Antrag beschlossen, die Frage der qualitativen Abrüstung in der Zeit unmittelbar in Angriff zu nehmen.

Von englischer Seite wird erklärt, daß der Premierminister MacDonald nicht die Absicht habe, nach Genf zu reisen, wie dies in manchen Presse-meldungen gesagt worden war. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erklärt dazu, daß auch Sir John Simon vorläufig nicht nach Genf zurückkehren werde. Der Unterstaatssekretär Eden wird weiterhin England auf der Abrüstungskonferenz und auf den übrigen Völkerbundversammlungen vertreten.

Mannheims Beileid für Neunkirchen

Der Oberbürgermeister von Mannheim hat dem Bürgermeister der Stadt Neunkirchen namens des Stadtrates der Stadt Mannheim zu dem traurigen Unglück, das die Stadt Neunkirchen betroffen hat, die herzlichste Teilnahme ausgedrückt und einen Betrag von 100 Mark für die Verletzten und die Hinterbliebenen des Getroffenen überreicht.

Der Stadtrat von Oppau hat an die Stadtwahlmannschaft Neunkirchen (Saar) folgendes Beileids-telegramm abgeschickt:

„In dem über Neunkirchen ereigneten schweren Unglück spricht der Stadtrat Oppau tiefgefühltes Beileid aus und überreicht als erste Hilfe 100 Mark. Möge die Nächstenliebe den Verwundeten ebenso rasch und ausreichende Hilfe bringen, wie bei der Oppauer Katastrophe 1921.“

Physiker Dr. Papen und Reichsarbeitsminister u. Seidte hat gestern nachmittag in Saarbrücken mit einem Sonderzug angekommen. Sie wurden von mehreren Mitgliedern der Regierungskommission des Oberbürgermeisters der Stadt Saarbrücken und den Mitgliedern der hiesigen Behörden sowie einer Einheitskommission empfangen.

Auch Frankreich flaggt halbmask

Meldung des Wolff-Büros
Paris, 14. Februar.

Der Innenminister hat alle Verletten Frankreichs angewiesen, am Dienstag anlässlich der Beileidung der Opfer der Explosionen in Neunkirchen die Flaggen der öffentlichen Gebäude auf halbmask zu setzen. Als Vertreter der französischen Regierung wird der Minister für Öffentliche Arbeiten, Poincaré, an der Beileidung teilnehmen.

Schiffbrand vor Hott

— Hott, 14. Februar. Ein kleiner Dampfer von der Jpsentlinie in Hott geriet bei hürmigen Wetter infolge Unachtsamkeit vor dem Tarb an Strand. Das Schiff gilt als verloren. Die sieben Mann starke Besatzung wurde durch ein Boot der Dampferrettungsstation in Sicherheit gebracht.

Hoover über die Goldfrage

Meldung des Wolff-Büros

Washington, 14. Februar.

Jar Hooper von Vincennes behauptet, daß Präsident Hoover im Republikanischen Klub in New York eine Ansprache, in der er von den schweren Schicksalen sprach, die die Weltwirtschaft durch die Länder ausgelöst wurden, die vom Goldstandard abgingen oder die Einführung durch Kontingenterungen erschweren.

Insgesamt hätten 44 Staaten die Goldwahrung angedeutet oder den Goldverkehr fast eingestellt.

und die Welt treibe durch Ueberflutung mit billigen Exportwaren, durch Vorkaufspraktiken und durch Kontingenterungen einer Erschütterung des gesamten Weltwirtschaftsgebietes zu. Die Vereinigten Staaten von Amerika behandelten alle fremden Staaten in gleicher Weise, und ihre Ziele seien, wenn man die Kontingenterungen der anderen Länder in Gold anrechne, niedriger als die der meisten ausländischen Staaten.

Amerika könne sich allerdings leisten, aber es werde niemals die Goldwahrung verlassen, da das seinen vollkommenen Ruin bedeuten würde.

Hoover richtete sodann einen Appell an das Ausland, baldig wieder, wenn auch nicht zwingend, wie in der früheren Höhe, zum Goldstandard zurückzukehren. Die Welt brauche eine unitäre, europäische Zusammenarbeit, wenn nicht die ganze Weltwirtschaft zusammenbrechen solle.

In seiner Rede, die abgelesen war, bemerkte Hoover, daß MacDonald im englischen Unterhaus Inzidenzen für eine Verabschiedung der Kriegsschiffe angekündigt hatte, erklärte Hoover, eine Erziehung der Kriegsschiffe oder deren Verkauf würde an sich die Weltwirtschaft nicht befehlen.

Europa könne seine Schulden zahlen, wenn es weniger für Rüstungen ausgibt.

Er gebe jedoch zu, daß der Transfer Schwierigkeiten mache, und sei daher für den Verkauf empfänglich. Zahlungen der Allierten zu einem Spezialfonds zu beantragen, durch den die Rüstung zum Goldstandard erleichtert werde. Wenn aber Europa nicht auf frei-Weidewirtschaft zurückkehre, so treibe es Amerika in völlige Isolation und die ganze Welt zum wirtschaftlichen Ruin.

Katastrophenmeldungen aus China

Telegraphische Meldung

— Peking, 14. Februar.

Die Meldungen über eine Erdbebenkatastrophe in Indonien, der 7000 Menschen zum Opfer gefallen sein sollen, erreichten hier wieder einmal, wie so viele Nachrichten aus Fernost, als nachteilige Nachrichten. In Wirklichkeit sind nach amtlichen Mitteilungen bei dem Erdbeben nur rund 300 Personen getötet worden.

Tagelang kommen Meldungen von großen Hebeschwermägen in der Provinz Schantung. Nicht weit von Tangshan haben sich erschüttert, die vom Schiffe heruntergekommen sind, sich gebogen. Sie bilden einen Damm, hinter dem das Wasser immer höher und höher steigt. Die Provinzialregierung von Schantung hat Tausende von Arbeitern einstellt, um die bedrohten Dämme zu reparieren. Tag und Nacht wird überhört gearbeitet, daß in vielen Fällen je jede Welle verschluckt und die Wasserflächen sprangen durch ihren gewaltigen Druck alle Hindernisse. Man befürchtet, daß mit dem Einsetzen des wärmeren Wetters und der damit verbundenen Schneeschmelze im Gebiet die Fluten noch höher steigen und dadurch eine unsichere Gefahr für die Provinz Schantung heraufbeschworen werde.

Nachrichten seitens der zahlreichen Teilnehmerin jeweils ein lockeres Bild der engeren Heimat, gingen rund um Mannheim herum, nach Baden im Oberrhein, nach Bruchsal in den Neckarraum, nach Speyer, das der fränkisch-platzlichen Kultur durch sein Ochsenfleisch besondere Prägung gab, und nicht vergessen seien ja legt die weintrauben reichten ins Pfälzer Land.

Joseph Rothermel verfolgt immer wieder gute Einfälle und ist daher ein vorbildlicher Helfer und Mitarbeiter für die mannigfaltigen Aufgaben der „Badischen Heimat“. In der Großstadt Mannheim mit ihrem weitausläufigen Interieur bedeutet ein Erfolg auf dem Gebiet der Heimatpflege insbesondere erheblich mehr als in kleineren Städten, wo der gewöhnliche Leben noch schillernd ist und die Menschen an seine ungewöhnlichen Werte erinnert, daß heißt, sie mit Stimmungen der Seele loszulassen vermag.

Studentat Rothermel, ein echter, lebhafter und im Grunde feiner Mensch, hat innerhalb des Mannheimer Kulturlebens sich durchaus verdient und als Freund unter Freunden schiedet er zur Seite der ungenügenden und unbedacht freien Verantwortlichkeiten, die ihre Taten ohne große Worte einleuchtend tun. Man überhört dies manchmal im angeregten Vorn des allgemeinen plötzlichen Wetters, aber es schallt sich doch hart und die getreuen Mitarbeiter wissen warum.

Vor wenigen Jahren erlitt Joseph Rothermel eines bösen Schicksal, als er einen Freund, den ungewöhnlichen Wanderer seiner Glückseligkeit durch den Tod verlor, dem Wüsten in ihm mit demer und zutendend Jutend, vorab in sorglosen Stunden beizubringen, dem Sorgen und Schmerzleiden schließend sich ein Führer immer in sich; aber daß er aller Mitglieder wie auch des Landesvereins hohes Vertrauen genießt, beweist die Stärke der Mannheimer Ortsgruppe. Alle seine Freunde und auch seine ehemaligen Schüler, die Weltlichkeit des Landesvereins Badische Heimat befehle, wünschen herzlich dem Ersatzmitglied eine noch langwährende Kraft der Schaffens und Wandens aus seiner inneren starken Einsicht und seiner beherrschten Freude am Erfolg heraus.

© Das Wolff-Büro, das von morgen ab drei Tage lang im Volkstheater Stuttgart stattfinden sollte, wurde wieder abgelehnt. Nähere Gründe dafür konnten wir noch nicht in Erfahrung bringen.



Prof. Paul Hoppe,

der das volkstümlich gewordene Lied „Ein rheinisches Mädchen beim rheinischen Wein“ schrieb, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Er war der Nestor der rheinischen Komponisten.

Seltene Geschichte eines Bildes

Von Edward A. Schaper

Japan, der schwedische Kaiser, war ihm unangenehm. Auch er an den Räder-Danemark oder auf dessen stilles Insel an, so war er für Freunde und Bekannte nicht verloren. Nur dem Revisor der Hauptabteilung gelang es, ihn auf einige Sekunden seines Wozes auszuhalten, wenn er ihm die Sportreligion verleihe. Er der sah Japan ein paar Stunden am Strand und nicht aus in den Verleihen oder ständerraubende Markt, und provinzielle Schlägerlein.

Er gefasste sein Bild, er ließ seinen Neuliden auch nur eine einzige seiner Arbeiten sehen. Vor den sah immer anmalendsten Zufallern, beim Waten flüchtete er und ließ das ansehnliche Bild, daß seiner es Ab, nicht daß noch rechts unter dem Arm, nicht zur Seite und nicht vor ihm hin, — sondern irgendwo es über den Kopf, mit der mexikanischen Seite nach unten gewandt, angulig bedeckt es wogerecht zu halten, damit niemand Kritik oder Unterbild gemäune. — Fliegen zeigt man nicht, war seine

Wacht, und was er auch malte, ihm war es gleich! Japan brachte zwei Jahre, die letzten vor seinem Tode, in einem Senatort an. Bei einem guten Freunde. Und dann nach Japan, der Schwede, an einer nichtwürdigen Vagenangelegenheit, was er allein in dem immerhin großen Reigen, für die Welt angesehen von seinem Vize und der Nachkommen der Akademie zu Stockholm.

In seinen letzten Stunden noch wünschte er die Liebe der Schweden, die er nie gehabt hatte, und plante in Niederbaltischen eine große Welt und Götze.

Drei Jahre vor diesem Tode hatte er die Welt östliche Insel verlassen, und dort ließ er einmal einen hohen Stapel der Schiffe zurück, die niemand sehen durfte. Sie hingen auf dem Todeboden im Hause des Hofers, bei dem er gewohnt hatte. Keiner durfte sie an, und am Ende wurden sie verpackt. Die Schiffe waren, ohne sich über zu erheben, und es fragte weiterhin auf seiner nach ihnen, weshalb in Stockholm allezeit Japanischen umgibt und die Bilder des Toten stetig gehandelt werden.

Das Haus des Hofers auf der Insel war hoch gewunden, und baldig mußte Abhilfe geschaffen werden. Arbeiter kamen, mit dem Abseil wurde angefangen. Schutt und Müll, in Schichten geladen, ließ man hinaus und warf ihn ins Meer. Unachtsam wanderten dabei ein paar Hundert und Hundert mit. — Hier endet die Geschichte der Bilder Japans auf Danemarks stilles Insel. Diese Zeilen sind überflüssig, geht sie weiter. —

Tenn an Schweden ständige Schwermut und Wollen eines heimischen Herkommenes ein zusammengegründete Heimatland aus Wer. Man hat sie auf, und das Schicksal wollte es, daß sie in die Hände eines Mannes geriet, der hier zur Erholung mit. Es war ein Mitglied der Stockholmer Akademie. Er hat sie über das tiefende Vornen. Sals und Wasser hatten ihm die Herzen nicht runden können, und noch immer erobert sich darauf deutlich erkennen ein ungeliebtes Kreuz, in schwebendem Schwere herum die Gehalt des Sterbenden, und ergrübelte waren Grauen und Abseil einer Reuebewegung hervorzuwärt. In der unteren Ecke, zur Rechten, in der die Rippen des Strandes das Bild schicklich hielten, fand man ein und sah malischer der Name des Hofers Paul Japans.

Volksbank-Abschlüsse in Baden

Volksbank Rheinheim e. V. Der Umsatz ging von 2,30 auf 2,33 Mill. A. zurück. Bei 2000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Volksbank Rastatt e. V. Der Umsatz ging von 1,20 auf 1,23 Mill. A. zurück. Bei 1000 A. Einlagen...

Aus dem Kalveram-Nordwolle-Gulachfen

Ein vernichtendes Urteil über die Nordwolle-Leitung

Der Konföderationsrat der Nordwolle-Gulachfen...

Die Nordwolle-Leitung hat sich in den letzten Jahren...

Im zweiten Teil der Schuldenrechnung kommt...

Die Nordwolle-Leitung hat sich in den letzten Jahren...

Man könnte für 1933 die gesamten...

Der Reichsbankrat hat am 12. Februar...

Goffhard Allweiler Pumpenfabrik AG.

Kleiner Reingewinn nach der Sanierung...

Die Bilanz der Goffhard Allweiler Pumpenfabrik...

Reichsbankkredit um 3 Monate verlängert

Aber Rückzahlung eines Teilbetrages

Reichsbankkredit um 3 Monate verlängert...

Frankfurter Abendbörse abrückte

Frankfurter Abendbörse abrückte...

Gegen schiffahrtsrechtliche Tarifpolitik

Gegen schiffahrtsrechtliche Tarifpolitik...

Frachtmarkt Duisburg-Ruhrort / 15. Febr.

Frachtmarkt Duisburg-Ruhrort / 15. Febr....

Frachtmarkt Duisburg-Ruhrort / 15. Febr....

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 1 Uhr unseren lieben, guten, treubesorgten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herrn

Clemens Heikampf

Werkmeister a. D.

nach kurzem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 73 Jahren 5 Monaten, zu sich in die ewige Heimat abzurufen

Mannheim (Laurentiusstr. 23), den 13. Februar 1933

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Franz Heikampf und Frau

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. Februar, nachm. 1/2 Uhr von der Heiligen Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige

Unsere liebe, unvergessliche Mutter und Großmutter, Frau

Johanna Köhler Wwe.

geb. Schroeter ist heute plötzlich und unerwartet im 85. Lebensjahr infolge Herzlähmung sanft entschlafen.

Mannheim, Rottendam, den 13. Febr. 1933

Die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Köhler

Ludwig Köhler u. Frau Grethe

geb. Hrabowski

Irma Köhler

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Zwangsversteigerung

Wittmoos, k. H. Febr. 1933, nachm. 2.00 Uhr werde ich im tiefen Pianoforte, Qu. 5, 6, gegen Ihre Zahlung im Hofstraßenhaus öffentlich versteigern: 1. Kleiderkoffer, 1. Koffer, 1. Koffer, ein Kleiderkoffer, 1. Kleiderkoffer u. Kleider, Mannheim, 13. 2. M. Biederl. Gerichtswaldstr. 1700

Haushalt-Kaffee

Sehr erfrischend und aromatisch, 700 X Pfund 66 Pfennig Großh. N. 4. 13.

Umzüge

Bestensbesorgt mit geschult. Mann bitt. Mann, J. 5, 5, Telefon 247 70.



Warum kaufen Sie sich mit den heftigsten, brennenden Ohrenschmerzen, wenn Sie durch ein einziges Fühneraugen haben und durch mehrere Fühneraugen Ihre Fühneraugen mit Wasser und allem löschenden Wasser, bringen Sie sich ein paar Gramm Saltrat Rodell als irgend einer Apotheke, Drogerie oder einem anderen einschlägigen Geschäft und lassen Sie etwas in heißes Wasser, bis der freiverwendende Essenzstoff ihm ein köstliches wie Balsamisch gibt.

Wenn Sie Ihre Fühneraugen in solch ein Bad lassen, finden Sie sofort Linderung. Das heilkräftige Bad erweicht die hartesten entzündeten Hautschichten der Fühneraugen und bringt sie in die Form ein. Die Fühneraugen können dann oft ganz und gar mit Wasser benutzbar gemacht werden. Das gesundheitspendende milchige Bad bittet und lindert durch Überbeanspruchung munde, müde und geschwollene Fühneraugen. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Deutsches Erzeugnis. V247

Kaufvermittlung: D. Schöler, Mannheim, D. 1, 3, Tel. 22 221.



Mannheimer Hausfrauenbund E.V. Donnerstag, den 16. Februar, abds. 8 Uhr, in der Harmonie, D. 2, 0

Vortrag von Herrn Amtsgerichtsdirektor Dr. Kley: Familienrecht u. Erbschaften. Alle willkommen. 2000

Statt jeder besonderen Anzeige

Sonntag nacht verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwiegerin, Tante und Großmutter, Frau

Luise Wasem

geb. Arnold

im 49. Lebensjahr Mannheim (J 5, 30), München, den 14. Februar 1933

In tiefer Trauer:

Peter Wasem, Lisbeth Fehel geb. Wasem

Robert Wasem, Julius Fehel und Enkel

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 15. Febr., 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen zu wollen.

Danksagung

Für die große Anteilnahme an dem uns so unsagbar schwer getroffenen Verlust sagen wir von ganzem Herzen Dank.

Mannheim, 14. Febr. 1933

Familie C. Blepp nebst Angehörigen

Trauerkleidung

Trauerhüte - Trauerschleier erhalten Sie bei Anruf Nr. 27051 sofort für jede Figur in aller Preislagen zu Auswahl



Saltrat Rodell zu Originalpreisen, RM. 2.- u. 1.25 Nizza-Parfümerie, D 1, 3-6 Rennart, U 1, 9 D 3, 14 und Seckenheimerstraße 32

Trauerdrucksachen in Briefform und Kartenform Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., R 1, 4-6

Kleine Anzeigen

Gärtliche und private Gelegenheitsanzeigen je Zeile 20 Pf. abzgl. 10 Prozent Krisenrabatt

Annahmeschluss für die Mittags-Ausgabe vorm. 6 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Papierverarbeitungswerk

Verreter

Verkäuferinnen

Privat-Margarine-Werber

Strohhaubeherrinnen

Vermietungen

Am Waldpark

Schöner Laden

3 Büroräume m. Vorraum

Kleines Lager

N 7, 1

Helles Werkstatt

Hrsh.-Lanzstraße 3:

4 Zimmer - Wohnung

Max-Joseph-Str. 25:

Q 5, 4

Schöne 3 Zimmer

Schöne 4 Zimmer - Wohnung

Schöne große 4 Zimmer-Wohnung

Schöne gelegene Wohnungen

2-4 Zimmer

3 Zimmer-Wohnung

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

Einfamilien-Haus

Geräumige 3 Zim.-Wohnung

Möbl. Zimmer

1 u. 2 Zim.-Wohnung

1 Zimmer u. Küche

1 leerer Zimmer

Groß. leerer Zimmer

1 leerer Zimmer

Einfamilien-Haus

Sonnige 3 Zimmer - Wohnung

Geräumige sonnige 3 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer - Wohnung

Gut möbl. Zimmer

1-2 Zimmer u. Küche

Zimmer

Leeres Zimmer

Wohn- u. Schlafzim.

Einl. möbl. Zimmer

Einfamilien-Haus

Sonnige 3 Zimmer - Wohnung

Geräumige sonnige 3 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer-Wohnung

2 Zimmer - Wohnung

Gut möbl. Zimmer

1-2 Zimmer u. Küche

Zimmer

Leeres Zimmer

Wohn- u. Schlafzim.

Einl. möbl. Zimmer

Kauf-Gesuche

3 Reg.-Kassen

Zimmermöbel

Markergasbackofen

Glasaufsatz

Gut erh. Kinderwagen

Stühle

ALHAMBRA Tel. 292 02 305 06

Nur noch heute und morgen!
Der Diamant des Zaren
 Nach der weltbekannt. Operette „Der Orlow“ mit
Juan Petrovich / Liane Haid
 „Für Dich mein Schatz, für Dich,
 hab' ich mich selbst gemacht!“

Dirigiert: „Oberkonzeptionsmeister“
 Dirigent: Gen.-Musik-Dir. Prof. Walter
 Am Stage Kgal / Novette P.O. Tawoche z. z. „Explosions-Katastrophe von Neukirchen“

Einheitspreis bis 4.30 Uhr = 70 Pfg. / Beginn: 8. 5. 7.10, 8.35 Uhr

ROXY Ergo Planken

Resillos begeistert ist Publikum und Presse
 über die ganz bes. Ueberraschung **BRIGITTE HELM'S**
Hochzeitsreise zu Drift

Märchenreise ins Zauberland der blauen Adria
 mit **Brigitte Helm - Oskar Kartwels - Susi Lanner - Oskar Sina**
 Eine köstlich-amüsante Angelegenheit voll Sonne, Sehnsucht und Liebe.
 Gebannt lauscht man der Stimme eines neuen „Jan Kiepura“
 Neueste Tonwoche u. a. „Explosions-Katastrophe von Neukirchen“

Beginn: 8. 5. 7.10, 8.35 Uhr / Erwerblose wo. nur 40 Pfg.

National-Theater Mannheim
 Dienstag, den 14. Februar 1933
 Für die Theatergemeinde „Freie Volksbühne“
 AM. 21-25, 201-225, 429-430, 601-623
 801-810, und Gr. M. u. S. 8:

Die goldenen Schuhe
 Komisch-phantastische Oper von P. J. Tschalkowsky
 Originalfassung, Textgestaltung: Heinrich Burkard
 Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock
 Inszenierung: Herbert Maich

Chöre: Karl Klaus - Tanztruppe: Gertraud Steinhilber
 Bühnenbilder: Edward Löffler
 Technische Einrichtung: Walter Urach
 Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr

Personen:
 Waka, Schmied Heinrich Kuppinger
 Feslacha, Waka's Mutter Nora Landenich
 Tschak, ein alterer Kosak Hans Götsch
 Ozana, Tschak's Tochter Elise Jähnd
 Der Dorfschulze, Gevatter des Tschak Karl Mang
 Der Schulmeister Fritz Harting
 Der Teufel Irma Ziegler
 Die Zarin Sydney de Vries
 Der Fürst Christian Köcker
 Ein alter Zeporoger Albert Weig
 Ein Waldweib Albert Weig

WELLENREUTHER AM WASSERTUM
 Heute Dienstag
Bunter Abend
 mit Max Werner
 (Kleiner Stimmungstheater)

Donnerstag, Samstag
 Sonntag in der
„HUTTE“
 Koh 3, 4
Joseph Ruggenbaur
 Kapelle
 Homann-Webau spielt

Kaffee Paradeplatz
P 2, 8
 Heute Kappenabend
 Kapelle Mayer. 2092

CAFASO
 Mittwoch
 und jeden folgenden Mittwoch
 nachm. 4 Uhr
Kinder - Masken - Kränzchen
 Preisierung - Bunte Spiele
 Foto-Normann führt
 abends
Kappen-Fest

Am Mittwoch, 15. Febr. 1933, abends 8 Uhr
 im Casinoaal. (R 1, 2)
Vortrag
 Eintritt frei! Eintritt frei!
Thema: Beste Anwendung d. Biochemie in der Familie.
 Wie die Biochemie auch nicht heilt, dem ist mit diesem Vortrag entgegenzusetzen, wie man die Biochemie in der Familie anwenden kann. Die Biochemie ist wissenschaftlich begründet. Die Biochemie handelt nur gesunde Menschen an. Die Biochemie ist mit Hausmitteln nicht zu verwechseln. 7041
 Anstatt u. Sprechstunden in der Geschäftsst. 8. 2. 2. Telefon 292-92.
 Biochemischer Verein Mannheim. L'haften
 Gemeinnützige Vereinigung Naturheiler Mannheim.

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim
 Es ist beabsichtigt, die durch den Fortgang der Bearbeitung am Gemeindegemeinschaften werden den Seite des Verzeichnisses 1933, Nr. 1933 und 1933, Nr. 1933 zu veröffentlichen. Mannheim, 6. Febr. 1933.
 Der Bürgermeister.

Temp- und Wertaufschlüsselung in der
 Betriebswirtschaftslehre im Hinblick auf den
 Wirtschaftswissenschaftler gegen Beschäftigung. 20
 Januarzahl 0 Uhr an der Wirtschaftswissenschaft.
 Gedruckt: 204. Marktverwaltung.

SCHAUBURG 3.00 5.30 8.00

Führendes Lichtspielhaus der Breitestraße
Täglich der neueste Harry Piel-Erfolg
 Erlebnisse eines Seepolizisten
(Das Gespensterschiff)

Das Schiff ohne Hafen
 Totkühnheit, Verwegenheit u. irdisches Brautglück
 machen diesen Werk zu einem spannenden Erlebnis
Ein richtiger HARRY PIEL-Reißer
 Reichhaltiges, schenswertes Ton-Programm!
 Novette Tawoche z. z. „Explosions-Katastrophe von Neukirchen“
 Vorzugskarten gelten! Erwerblose wo. 40 Pfg.

„Pfalzbau-Café“ Ludwigshafen
 Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Großes Kinder-Maskenkränzchen
 mit Belästigungen, außerdem der große Zauberkränzchen.
 Eintritt frei!
HEUTE Kappen-Abend
 Barbetrieb! Eintritt frei! TANZ! Verlängerung!

Der große UFA-Erfolg verlängert bis Donnerstag
 alles spricht von den Aufführungen des großen
U-BOOT-FILMS DER UFA

RUDOLF FORSTER
Morgenrot
 Bis jetzt fast 13 000
 im Saalprogramm!
 Ufa-Tonwoche und der
 Kabarettfilm „Uta-Bomben“
 heute: **Kapelle MOHR**
 20 blaue Jungens
 täglich 2 1/2, 4, 6, 8, 10, 12 Uhr
 Wochentags bis 4.30 Uhr alle
 Tage- und Sonntags bis 10 Uhr

UNIVERSUM
Kabarett-Abend
Alice Droller
 Donnerstag, 16. Februar 1933, 20.30 Uhr
 Palasthotel, Mannheimer Hof, Silberaal
 Karten im Vorverkauf an der Hotelkassa
 und im Café Heide. 4374

„Butterbrödl“ R 1, 14 Markplatz-Quadrat

... und die Käse-Woche bei uns!
 H. Schweizerkäse nur 30 Pfg.
 vollreifer Münsterkäse nur 30 Pfg.
 vollreifer Butterkäse nur 25 Pfg.
 vollreifer Gouda nur 35 Pfg.
 vollreifer Tilkiter nur 35 Pfg.
 echter Bel Paese nur 40 Pfg.

Café Corso Heute Kappenabend Verlängerung

Dr. med. H. Malten B.-Baden spricht im Lichtbilder-Vortrag
 am Donnerstag, 16. Februar, 20 Uhr, Casino, R 1
 über
Stoffwechsel - Krankheiten
 (Gicht, Rheuma, Krebs, Zucker, Blutarbeit, nervöse Störungen und die der Wochenjahre, neue Wege der Behandlung, Winks und Batschings zur Verhütung). 3079
 Eintritt 30 Pfg., reservierte Plätze 1. Rm. Mitglieder der Reformhäuser gegen Ausweis 20 Pfg. Arbeitlose frei.
 Kartenverkauf Reformhaus Urania Qu 4, 26, Wacker, R 1, 11
 Verein für Gesundheitspflege E. V.

Eintritt frei! **Vortrag** Eintritt frei!
Walter Richter, Stuttgart, Coblenzstr. 1, spricht am
 Donnerstag, den 16. Februar, nachmittags 3 1/2 und abends 8 1/2 Uhr
 im Casino, R 1, 1, am Markt.
Heilung von selbst!
 Eine Medizin, Gelb, Tee, Rohrkraut- und Tabletten, deren
 eine Tüte, Biochemie, Gelbkraut, Schokolade, etc.
Auch Gesunde müssen diesen Vortrag hören!
 Vollständiglich wird erklärt, warum der Darm eine Giftkammer ist
 und dadurch Krankheiten entstehen. Durch Vorlesen elementarster
 Original-Gelbkraut wird nachgewiesen, wie leicht und verlässlich
 sich alle unheilbar betrachteten Krankheiten heilen lassen, ohne
 Arznei, ohne Diät, ohne Selbstbehandlung, ohne Verzicht auf
 Nahrung, ohne Entlassung, und wie durch die Selbstheilung
 von Krankheiten, Krankheiten, etc. etc.
 Gelbkraut und Rohrkraut vertrieben.
 Keine Verabreichung und Selbstbehandlung mehr.
 Nehmanns erhält gratis lehrreiche Broschüre mit 200000. Nach-
 wörterbuch, jeder erg. Vortrags- und Vortragsplan gratis zugestellt.

SCHAUBURG 3.00 5.30 8.00

Führendes Lichtspielhaus der Breitestraße
Täglich der neueste Harry Piel-Erfolg
 Erlebnisse eines Seepolizisten
(Das Gespensterschiff)

Das Schiff ohne Hafen
 Totkühnheit, Verwegenheit u. irdisches Brautglück
 machen diesen Werk zu einem spannenden Erlebnis
Ein richtiger HARRY PIEL-Reißer
 Reichhaltiges, schenswertes Ton-Programm!
 Novette Tawoche z. z. „Explosions-Katastrophe von Neukirchen“
 Vorzugskarten gelten! Erwerblose wo. 40 Pfg.

„Pfalzbau-Café“ Ludwigshafen
 Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Großes Kinder-Maskenkränzchen
 mit Belästigungen, außerdem der große Zauberkränzchen.
 Eintritt frei!
HEUTE Kappen-Abend
 Barbetrieb! Eintritt frei! TANZ! Verlängerung!

PROTEKTOR - REICHSPRÄSIDENT VON HINDENBURG
Internationale Automobil- u. Motorrad-Ausstellung
 BERLIN 1933 - 11. - 23. FEBRUAR

„Butterbrödl“ R 1, 14 Markplatz-Quadrat

... und die Käse-Woche bei uns!
 H. Schweizerkäse nur 30 Pfg.
 vollreifer Münsterkäse nur 30 Pfg.
 vollreifer Butterkäse nur 25 Pfg.
 vollreifer Gouda nur 35 Pfg.
 vollreifer Tilkiter nur 35 Pfg.
 echter Bel Paese nur 40 Pfg.

Café Corso Heute Kappenabend Verlängerung

Dr. med. H. Malten B.-Baden spricht im Lichtbilder-Vortrag
 am Donnerstag, 16. Februar, 20 Uhr, Casino, R 1
 über
Stoffwechsel - Krankheiten
 (Gicht, Rheuma, Krebs, Zucker, Blutarbeit, nervöse Störungen und die der Wochenjahre, neue Wege der Behandlung, Winks und Batschings zur Verhütung). 3079
 Eintritt 30 Pfg., reservierte Plätze 1. Rm. Mitglieder der Reformhäuser gegen Ausweis 20 Pfg. Arbeitlose frei.
 Kartenverkauf Reformhaus Urania Qu 4, 26, Wacker, R 1, 11
 Verein für Gesundheitspflege E. V.

Eintritt frei! **Vortrag** Eintritt frei!
Walter Richter, Stuttgart, Coblenzstr. 1, spricht am
 Donnerstag, den 16. Februar, nachmittags 3 1/2 und abends 8 1/2 Uhr
 im Casino, R 1, 1, am Markt.
Heilung von selbst!
 Eine Medizin, Gelb, Tee, Rohrkraut- und Tabletten, deren
 eine Tüte, Biochemie, Gelbkraut, Schokolade, etc.
Auch Gesunde müssen diesen Vortrag hören!
 Vollständiglich wird erklärt, warum der Darm eine Giftkammer ist
 und dadurch Krankheiten entstehen. Durch Vorlesen elementarster
 Original-Gelbkraut wird nachgewiesen, wie leicht und verlässlich
 sich alle unheilbar betrachteten Krankheiten heilen lassen, ohne
 Arznei, ohne Diät, ohne Selbstbehandlung, ohne Verzicht auf
 Nahrung, ohne Entlassung, und wie durch die Selbstheilung
 von Krankheiten, Krankheiten, etc. etc.
 Gelbkraut und Rohrkraut vertrieben.
 Keine Verabreichung und Selbstbehandlung mehr.
 Nehmanns erhält gratis lehrreiche Broschüre mit 200000. Nach-
 wörterbuch, jeder erg. Vortrags- und Vortragsplan gratis zugestellt.

Bad. Heimat E. V.
 Freitag, 17. Febr., 20 Uhr
 Wartburg-Bauz, F 4, 7, 9
 Richard Wagner und seine
 Beziehungen zu Mannheim
 Vortrag von Hrn. Gg. Eng-
 mann, Dirigent:
 Frau Maria-Bauerfeld.
 Herr Ernst Herr Fiedler,
 Dirigent des Phil-
 harm. Orchesters
 1000 Mannheim
 Eintritt frei!
 Besondere Karten 20 Pfg. im
 Orchestersaal u. an 2
 Abendkasse.

Verkaufe
 NSU, 200 ccm
 neuwertig, leicht, Motor,
 etc. etc. mit 200 Pfg.
 an versch. aut. Zeit-
 anfang. — Anzahl u.
 R.P. 20 an die Be-
 dingungsstelle. *5000

Schrankgrammophon
 m. Platten, 2000
 zu verkaufen. *5000
 F 2, 1, 1, 1, 1, 1, 1, 1

3 Speisezimmer
 1 Sofa, 2 Stühle,
 verstellbar, etc. etc.
 zu verkaufen. *5000
 F 2, 1, 1, 1, 1, 1, 1

Schlafzimmer
 Temp. zu erhalten,
 100 — u. 100 — u. 100 —
 verstellbar, etc. etc.
 zu verkaufen. *5000
 F 2, 1, 1, 1, 1, 1, 1

Kücheneinrichtung
 verstellbar, etc. etc.
 zu verkaufen. *5000
 F 2, 1, 1, 1, 1, 1, 1

Küchenherd
 1000 zu verkaufen.
 S 4, 1, 1, 1, 1, 1, 1

Schnelwaage
 10 kg zu verkaufen.
 Küche in der Küche.
 *5000

Wäschmaschine
 1000 zu verkaufen.
 1000 zu verkaufen.
 *5000

Güter
Gamsbart
 1000 zu verkaufen.
 *5000

Dem.- u. H.-Fahrrad
 1000 zu verkaufen.
 *5000

Landauer
 Dieses für die
 Damen - Kleid
 aus vorzüglichem
 feingemusterten
 Tweedstoffen mit
 farbiger Blende
 u. Metallknöpfen
 verziert, Gr. 42-
 48, in schwarz,
 marine u. braun
 kostet nur
3.95

LANDAUER
 MANNHEIM Qu 1, 1 Bräulestr. TEL. 2103

Das große Doppelprogramm!
MAX HANSEN
 Ursula Grabley
 A. Sandrock
 in der sensationellen Tuffin-Kassette:
Einmal möcht' ich keine Sorgen haben
 Paul Wegener
 Camilla Horn
 in dem Großfilm:
Fundvogel
 nach H. B. Ewers
 Anfang 8 und 9 Uhr.
SCALA

GLORIA
 SECKENHEIMERSTR. 13
Ab heute nur wenige Tage
 nur 1.00, 2.00, 3.00 Uhr
 Auf vielfachen Wunsch
 Neuauflührung des großen
 Ufa-Films

„Die singende Stadt“
 in der **Brigitte Helm u.**
Jan Kiepura
 der weltberühmte
 Tenor
 Verkünden Sie nicht diese als
 wiederkehrende Gegebenheit

Jan Kiepura
 in seinem ersten Tonfilm mit
 Hermann in ganz ausgereiftem
 Ton-Programm - u. a.

Die Fallschirmtante
 ein entzückendes Lustspiel
„Herbst in Sanssouci“
 eine herrl. Farben-Tonfilm-Comé
 Jugendliche haben Zutritt: 40-50 Pfg.
 Vorzugskarten gelten! W. Erwerblose
 40 Pfg. Bis 8 Uhr an allen Saalpl. 20 Pfg.

Immobilien
Wohnhaus
 In guter Lage, 100 qm, 1000 Pfg.
 mögliche Höhe, 1000 Pfg.
 von 10 000 — zu verkaufen. 2000
 nicht zum. 1000 Pfg. unter P. U. 10
 in der Geschäftsst. 1000 Pfg.

Bauplatz.
 1000 zu verkaufen. 2000

Etagenhaus
 1000 zu verkaufen. 2000

Feudenheim!
 1000 zu verkaufen. 2000

Einfamilienhaus Neustheim
 1000 zu verkaufen. 2000

Dampf-Bäckerei
 1000 zu verkaufen. 2000